

Vorbeugung ESCA/Holzkrankheiten

Für das Ausbrechen der Esca Krankheit sind verschiedene pilzliche Erreger verantwortlich. Ihnen gemein ist, dass die Infektion der Reben über Schnittwunden geschehen kann. Daher ist ein sachgerechter Rebschnitt, der große Wunden vermeidet, die Grundvoraussetzung, um den Befall mit Esca-Erregern zu minimieren. Denken Sie über ihren Rebschnitt nach und informieren Sie sich über wundarme Schnittmethoden (Broschüre beim Weinbauring erhältlich und Kurs in den kommenden Wochen).

Um das Eindringen von Esca-Erregern in die Reben zu reduzieren, können zwei Mittel auf frische Schnittwunden ausgebracht werden.

Das Präparat **Vintec** (Fa. Belchim) enthält als Wirkstoff den Pilz *Trichoderma atroviride* SC1. Dieser Pilz ist ein Gegenspieler (Antagonist) von Esca-verursachenden Pilzen. Dies bedeutet, dass mit *Trichoderma* besiedeltes Holz weitgehend nicht von Esca-auslösenden Pilzen besiedelt werden kann. Bei verschiedenen Versuchen konnten gute Besiedelungsraten des Holzes nach der Anwendung festgestellt werden.

Anwendung

Es muss eine gute Benetzung, der durch den Rebschnitt verursachten, größeren Schnittflächen, sichergestellt werden. Nur dann ist eine sichere Etablierung des antagonistischen Pilzes gegeben. Die weiteren Empfehlungen dienen ebenso diesem Ziel.

Folgende Anwendungsbedingungen im Freiland sind einzuhalten:

- Die Aufwandmenge beträgt 200 g/ha in 100 l Wasser. Die Anwendungskonzentration von 0,2% (2 g/l Wasser) muss eingehalten werden.
- Eine gute Benetzung der Wunden im Bereich des Stammkopfes ist sicher zu stellen. Daher sind Geräte, die gezielt auf die Schnittwunden applizieren (z.B. Rückenspritze), am sinnvollsten.
- Vor dem Ansetzen mit Vintec ist der Brühetank gut von Pflanzenschutzmittelrückständen zu reinigen.
- Die Anwendung muss vor dem starken Bluten der Reben stattfinden, um ein Abwaschen zu verhindern.
- **Neben der guten Benetzung sind die Witterungsbedingungen für eine erfolgreiche Ansiedlung des Antagonisten zu beachten.**
- Die Temperatur muss mindestens 5 Stunden über 10°C liegen
- Die Luftfeuchtigkeit muss über 70% RF liegen
- Fällt nach der Behandlung starker Regen oder tritt ein Nachtfrost ein, ist die Behandlung zu wiederholen.
- Eine zweimalige Behandlung ist zugelassen.
- Auch im ökologischen Weinbau möglich

Vintec ist beim Landhandel nicht immer vorrätig. Bei geplanten Behandlungen sollte das Mittel einige Tage vorher bestellt werden. Vintec ist bei einer Lagertemperatur von 4-5°C ca. zwei Jahre, bei 15°C nur 6 Monate in der ungeöffneten Packung haltbar.

Seit dieser Saison hat das Mittel **Tessior** (Fa. BASF) eine Zulassung. Es enthält die Wirkstoffe Pyraclostrobin und Boscalid. Eingebunden sind die Wirkstoffe in eine Polymermatrix, die zusätzlich einen mechanischen Wundverschluss bewirkt. Die Ausbringung kann, im Gegensatz zu Vintec, auch bei leichtem Frost erfolgen. Mit dem speziell entwickelten Tessior-System, einem akkubetriebenen Spritzsystem in Rucksackform, wird das Mittel punktgenau auf die Wunden gespritzt. Eine gemeinsame Anschaffung über Weinbauvereine sollte überlegt werden. Oder, wenn Ihnen die Investition zu groß ist, ist die Ausbringung auch mit handelsüblichen handbetriebenen Kleinspritzen (Blumenspritze) möglich. Durch die Zähflüssigkeit des Mittels ist diese Ausbringart aufwendiger.

Für beide Präparate gilt: Behandeln Sie die Schnittwunden bei geeigneten Bedingungen möglichst zeitnah. Dies gilt vor allem dann, wenn mit einem hohen Sporenflug der Esca-Erreger bei wärmeren und feuchten Witterungsbedingungen zu rechnen ist. Bei kalten Temperaturen (kleiner 8°C) kann mit einer Behandlung auch zugewartet werden.

Beide Mittel müssen vorbeugend ausgebracht werden. Eine Anwendung ist vor allem bei Junganlagen sinnvoll, denn frühe Infektionen sorgen für eine geringe Lebenserwartung der infizierten Rebe.

Wenn Sie Reben entfernen, lagern Sie diese nicht in der Nähe von Weinbergen! Komplette Stämme können auch nach dem Aushauen bei feuchten Bedingungen zum Sporenflug beitragen. Verbrennen sie die Rebstämme sofort oder lagern sie diese weit entfernt von Weinbergen mit einer Abdeckung, die zum Austrocknen führt.

Hinweis zum Pflanzenschutzmittelwirkstoff Mancozeb

Die Europäische Kommission hat im Oktober 2020 entschieden, die Genehmigung für Mancozeb als Wirkstoff in Pflanzenschutzmitteln nicht zu erneuern. Die entsprechende Durchführungsverordnung ist noch nicht veröffentlicht. Erst mit der Veröffentlichung wird festgelegt, bis zu welchem Termin die EU-Mitgliedstaaten bestehende Zulassungen für Pflanzenschutzmittel mit Mancozeb widerrufen müssen. Im Anschluss an das Zulassungsende können die Mitgliedstaaten Abverkaufs- und Aufbrauchfristen gewähren. Eventuelle Aufbrauchfristen enden spätestens 12 Monate nach Inkrafttreten der Durchführungsverordnung (BVL).

Hiermit geht ein weiterer Baustein in den weinbaulichen Spritzfolgen verloren, da dieser Multi-Site Wirkstoff nicht resistenzgefährdet ist.

Allen Winzern/innen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Rebschutzdienst Veitshöchheim

„Wenn das Leben Ihnen eine Zitrone reicht, machen Sie Limonade draus“ – Limonade hat zwar wenig mit Weihnachten zu tun, aber auch in der momentanen Situation liegt es an uns, aus einer ungewohnten Lage etwas Besonderes zu machen – und mal was Spritziges zu öffnen.

Wir wünschen Ihnen ein Frohes Fest und einen Guten Beschluss!

Ihr Weinbauring Franken e.V.